

Katholische Jugendarbeit in Baden-Württemberg

Die Daten zur katholischen Jugendarbeit in Baden-Württemberg wurden über das OASE-BW Portal erhoben. Der Fragebogen war an den der evangelischen Landeskirchen und ihrer Diakonie angelehnt, den diese für ihre Erhebung entwickelt haben. Die Erhebung wurde im Auftrag des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Baden-Württemberg, des Bischöflichen Jugendamts der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Kirchlichen Jugendarbeit in der Erzdiözese Freiburg erhoben.

Nähere Informationen und weitere Zahlen zur Jugendstatistik gibt es unter:
www.jugendstatistik.bdkj-freiburg.de
www.bdkj.info/jugendstatistik

V.i.S.d.P. Dominik Nawratil, BDKJ-Landesreferent

Redaktion:
Raphael Würth, Tizia Jäger, Maren Höschle

Kontakt
BDKJ-Landesstelle
Antoniusstraße 3
73249 Wernau
Fon 07153 3001 -126
landesstelle-bw@bdkj.info



...in Zahlen & Fakten

Die Jugendarbeit der katholischen Kirche in Baden-Württemberg kam bei ihren Veranstaltungen im Schuljahr 2023/2024 auf eine Teilnehmendenzahl von insgesamt **295.756**.

NEUE ERHEBUNG 2023/2024

Statistik zur katholischen Kinder- und Jugendarbeit in Baden-Württemberg

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Baden-Württemberg ist überzeugt, dass katholische Jugendarbeit eine Plattform für Engagement ist, auf der sich Kinder- und Jugendliche mit ihren eigenen Meinungen, Haltungen und Sinnfragen auseinandersetzen, Achtsamkeit erlernen und Selbstwirksamkeit erfahren. In den vielseitigen Veranstaltungsformaten werden christliche Werte wie Solidarität, Toleranz, Demokratie, Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung transportiert.

Bereits zum sechsten Mal seit 2000 hat der BDKJ-BW erhoben, wie viele Kinder und Jugendliche die katholischen Jugendverbände und andere Träger katholischer Jugendarbeit mit ihren Angeboten erreichen. Diese Zahlen belegen, wie groß das Engagement der Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen in der katholischen Jugendarbeit ist. Gleichzeitig machen sie deutlich, dass sich die Jugendarbeit in ihren Angeboten an gesellschaftliche Veränderungen anpassen muss, wenn sie auch weiterhin eine tragende Rolle bei außerschulischer Bildung, Persönlichkeitsentwicklung und Wertevermittlung spielen will.

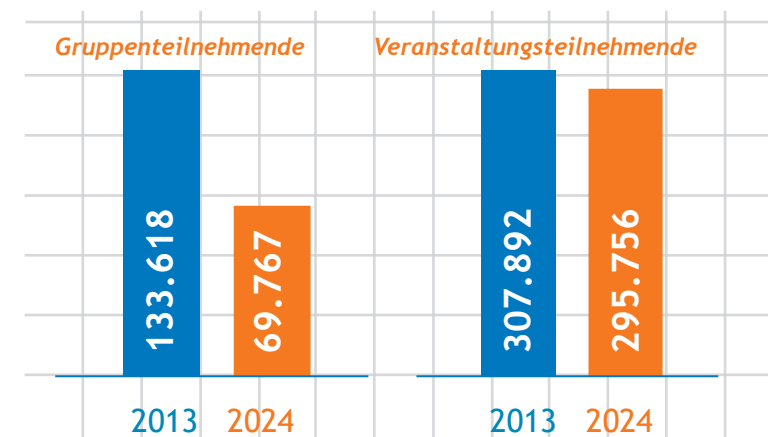
Für die vorliegende Jugendstatistik waren mehr als 2.000 katholische Kirchengemeinden aus den (Erz-)Diözesen Freiburg und Rottenburg-Stuttgart, die Mitgliedsverbände und Jugendorganisationen im BDKJ sowie die weiteren Träger katholischer Jugendarbeit beteiligt. Die Erhebung wurde im Sommer 2023 gestartet und bezieht sich auf das Schuljahr 2023/2024.



JUGENDARBEIT IM WANDEL

Konstant hohe Teilnahme an Veranstaltungen - sinkende Bindung an regelmäßigen Gruppenstunden.

Zwar lässt sich beobachten, dass die Teilnahme an regelmäßigen Gruppenstunden drastisch abgenommen hat; die Zahlen der aktuellen Jugendstatistik zeigen jedoch, dass die Teilnahme an Projekten und Veranstaltungen auf einem konstant hohen Niveau bleibt.



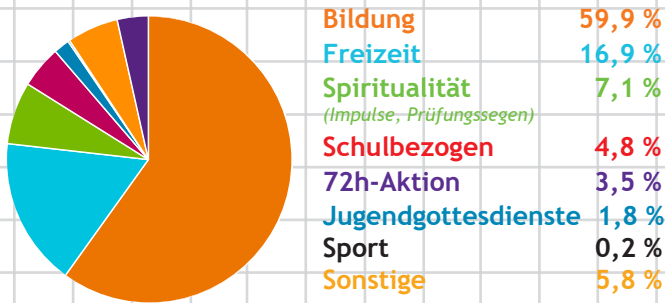
Es gilt die Gründe für diese Entwicklungen weiterhin in den Blick zu nehmen, und die Angebote der Jugendarbeit an die veränderten Rahmenbedingungen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen anzupassen.



Ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierte der katholischen Jugendarbeit sorgen dafür, dass diese anpassungsfähig, zielgruppenorientiert und damit attraktiv für junge Menschen bleibt. Dieses Engagement muss gerade in Zeiten singender Haushaltsmittel finanziell abgesichert sein.

ANGEBOTE SO VIELFÄLTIG WIE JUNGE MENSCHEN SELBST

Katholische Jugendarbeit eröffnet jungen Menschen Freiräume, in denen sie sich entwickeln können, Selbstwirksamkeit erfahren und Beteiligung leben.



Vielfältige Angebote brauchen vielfältige Räume. Neben Jugendtreffs, Jugendräumen und Gemeindehäusern sind auch Jugendbildungsstätten, Jugendübernachtungshäuser und Zeltplätze wesentlich für das Durchführen von Angeboten.

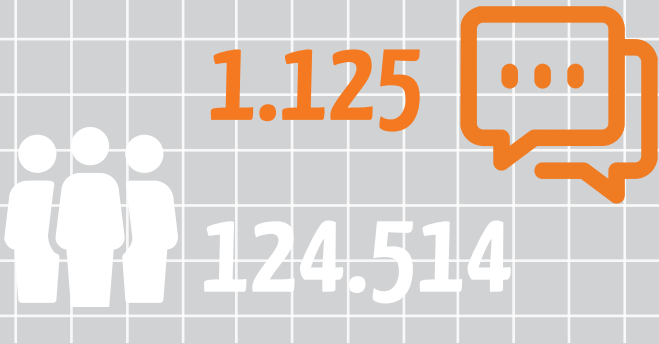
Veranstaltungen wie Gruppenleiter*innenschulungen, Ferienfreizeiten und Ministrant*innen-Wochenenden verwandeln diese Häuser in wichtige Werkstätten der gelebten Teilhabe.

Ein Investitionsprogramm für Jugendbildungsstätten und gemeinnützige Übernachtungs- und Freizeitstätten ist dringend notwendig, um fällige Sanierungsmaßnahmen zu stemmen. Das sichert den Erhalt dieser wichtigen Werkstätten der Demokratie.

JUGENDARBEIT BILDET

Junge Menschen, die in der katholischen Jugendarbeit aktiv sind, haben nicht nur Spaß, sondern erwerben dabei viele neue Fähigkeiten und Kompetenzen.

Insbesondere die 1.125 Bildungsveranstaltungen sind eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit der katholischen Jugendverbände und Gruppen. In Schulungen, die den Anforderungen der Jugendleiter*innen-Card (JuLeiCa) entsprechen, werden junge Menschen auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe als Gruppen- und Veranstaltungsleitung vorbereitet. Mit ihren Leitungsschulungen, Seminaren und anderen Bildungsangeboten erreichte die kirchliche Jugendarbeit in Baden-Württemberg 124.514 Teilnehmende.



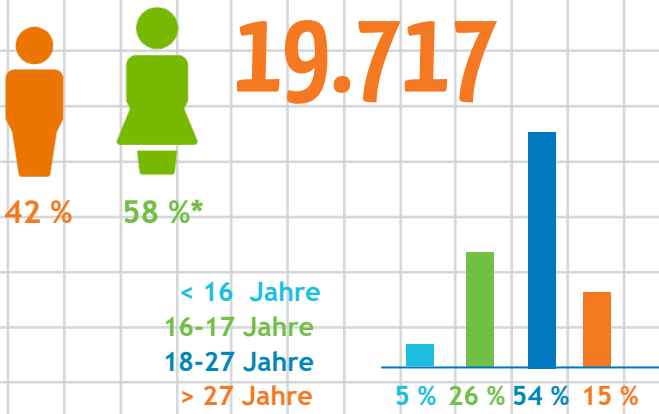
Derzeit rückt das Thema mentale Gesundheit stärker in den Fokus. Im Austausch zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen wird deutlich: Gruppenleiter*innen sehen sich zunehmend mit Belastungen der mentalen Gesundheit der Teilnehmenden konfrontiert. Als Reaktion darauf wurden neue Schulungseinheiten für Leiter*innen eingeführt. Auch das Thema Kindeswohlgefährdung, das sowohl psychische als auch körperliche und sexuelle Gewalt miteinbezieht, spielt nach wie vor eine fundamentale Rolle in den Bildungsangeboten.

Präventions- und Interventionsangebote müssen gefördert werden, um mentale Gesundheit zu stärken. Ehrenamtliche müssen ausreichend geschult werden und auf unterstützende Netzwerke zugreifen können.

VON JUGENDLICHEN FÜR JUGENDLICHE

Die katholische Jugendarbeit zeichnet sich durch einen starken Peer-to-Peer-Ansatz aus. Heißt, junge Menschen engagieren sich FÜR junge Menschen.

Sie entwickeln eigene Ideen, gestalten selbständig Projekte und übernehmen Verantwortung. 2024 waren 19.717 Ehrenamtliche als Leitungen von regelmäßigen Gruppenangeboten und Teams aktiv. Auffällig dabei ist der hohe Anteil der unter 18-Jährigen: Er liegt bei 31 Prozent.



* Keine Nennung bei der Umfrage-Kategorie „non-binär“
Besonders das Engagement der jungen Ehrenamtlichen ist ein Erfolgsfaktor der katholischen Jugendarbeit. Dafür benötigen sie jedoch Unterstützung und Begleitung durch hauptberufliche Mitarbeitende sowie funktionierende Strukturen. Diese lassen sich ohne eine ausreichende finanzielle Förderung nicht gewährleisten.

Damit sich auch weiterhin viele junge Menschen engagieren, müssen Kirche und Land die nötigen Rahmenbedingungen schaffen. Diese müssen explizit auf junge Menschen zugeschnitten sein, Ehrenamt ehrlich wertschätzen und fördern und einem Jugend-Check standhalten können.

UNMÖGLICHES MÖGLICH MACHEN

Höhepunkt des Jugendarbeitsjahres 2024 war die 72-Stunden-Aktion.

Vom 18. bis 21. April 2024 zeigten allein in Baden-Württemberg über 14.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in 571 sozialen, interkulturellen und ökologischen Projekten wozu katholische Jugendarbeit fähig ist. Bundesweit beteiligten sich über 80.000 junge Menschen an Deutschlands größter Sozialaktion.



Die 72-Stunden-Aktion ist eine Erfolgsgeschichte und findet in regelmäßigen Abständen statt. Eine solche Großaktion ist ohne die Basisarbeit der Jugendverbände und anderer katholischer Gruppen vor Ort nicht umsetzbar und nur durch kontinuierliche Angebote der Jugendarbeit möglich. Es darf deshalb nicht vergessen werden, dass diese neben den großen öffentlichkeitswirksamen Aktionen auch für ihre alltägliche Arbeit die Unterstützung aus Politik, Kirche und Gesellschaft braucht.

Für Veranstaltungen wie die 72-Stunden-Aktion, die neben Schule, Ausbildung, Studium und Beruf stattfinden, braucht es die bezahlte und einfach zu beantragende Freistellung für ehrenamtliches Engagement.